

Rosenmontagsumzug



**Der Leerstand** in der Stadt der schönen Giebel bereitet vielen Jecken Sorgen. Sie fürchten gar, Rietberg könnte zu einer Geisterstadt werden.



**Kamelle:** Prinz Simon I. Tölle genoss das Bad in der närrischen Menge. Seine Prinzessin Andrea I. Tölle hatte ihren eigenen Wagen.



**Mit Rotlicht** könnte die Rietberger Innenstadt belebt werden. Das findet zumindest die Gruppe „Potsch“ der Grafenschaftler Karnevalsgesellschaft. Das Freudenhaus hat auch schon eine Adresse: Die „Andreas-Sünder-Straße“. 77 Wagen, Gruppen und Musikkapellen mit insgesamt 2000 Teilnehmern säumten gestern die Straßen. Bilder: Grujic,Wille



Bluthochdruck

Leise Gefahr früh genug erkennen

**Rietberg-Mastholte** (gl). Der Sozialverband und die Kolpingsfamilie Mastholte laden zu einem medizinischem Vortrag zum Thema „Bluthochdruck – Die leise Gefahr“ ein. Kardiologie-Oberarzt Ralf Weßel referiert über eine der verbreitetsten Volkskrankheiten. Der kostenlose Vortrag findet am Dienstag, 24. Februar, ab 19.30 Uhr im Pfarrzentrum „Jakobsleiter“ statt. Bluthochdruck ist eine chronische Erkrankung, die zwar keine Schmerzen verursacht, aber einen der wichtigsten beeinflussbaren Risikofaktoren für Herzschwäche, Herzinfarkt, Schlaganfall oder Nierenschäden darstellt. Die Informationsveranstaltung soll zu einem besseren Krankheitsverständnis beitragen, um die Erfolgsaussichten der Behandlung und damit auch die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

St. Margareta

Einladung zum Fastenessen

**Rietberg-Neuenkirchen** (gl). Die Pfarrgemeinde St. Margareta Neuenkirchen lädt in der Fastenzeit an drei Sonntagen zum Fastenessen ein. Diese Einladung richtet sich an den ganzen Pastoralverbund. Leckere Suppen werden am Sonntag, 22. Februar, und am Sonntag, 15. März, ab 11.30 Uhr sowie am Palmsonntag, 29. März, nach der Heiligen Messe im Kolpinghaus angeboten. Für den guten Geschmack sorgen die Mitglieder des Kirchenvorstands, die Schützenbruderschaft und die Spurengruppen. Der Erlös des Fastenessens kommt der Jugendarbeit zugute.

Vortrag

Vor Einbrechern richtig schützen

**Rietberg-Varensell** (gl). Die Katholische Männergemeinschaft St. Marien Varensell hat zu ihrem „Literarischen Abend“ den technischen Sicherheitsberater der Kreispolizeibehörde Gütersloh, Kriminalhauptkommissar Dirk Struckmeier, zum Thema „Einbruchschutz“ als Referenten gewinnen können. Zu diesem Vortrag mit einer anschließenden Fragerunde laden die Mitglieder für Mittwoch, 25. Februar, ab 20 Uhr in die Gaststätte „Hesse“ an der Schulstraße in Varensell alle Interessenten ein.

Anmelden

Musikunterricht für Kleinkinder

**Rietberg** (gl). Ein neuer Kursus der „Musikwiese“ soll immer mittwochs für Kinder ab einhalb Jahren in der Sütorschule stattfinden. Auskunft erhalten Interessenten im Sekretariat der Musikschule, Kirchstraße 18, Gütersloh, ☎ 05241/925210. Dort kann man sich auch anmelden.

Kurz & knapp

☐ **Der MGV Bokel** lädt alle Sänger, Förderer und Freunde des Vereins zum Bosseln für Samstag, 21. Februar, ein. Beginn ist um 11 Uhr ab dem Pfarrzentrum. Der Abschluss ist im Vereinslokal Gasthof Bökamp mit einem deftigen Eintopfessen.

# Sunders sündige Meile haucht Stadt Leben ein

Von unserem Redaktionsmitglied JESSICA WILLE

**Rietberg** (gl). Rietberg muss dringend belebt werden. Und auch ein wenig mehr Attraktivität könnte nicht schaden. Der Besuch der Innenstadt muss doch eine Sünde wert sein! Ein Freudenhaus soll die City aus der Misere retten. „Statt leerer Räume heiße Träume“ lautete das Motto. Der Sündenpfuhl hat auch schon eine Adresse: die „Andreas-Sünder-Straße“.

Dicke Muckis, große Sonnenbrillen, reichlich Goldschmuck und „Vokuhila“-Frisuren: Die Zuhälter des Freudenhauses hatten am Rosenmontag nicht nur optisch alles im Griff. Um die neue Geschäftsidee in der Giebelstadt ordentlich anzukurbeln, verteilten sie unter den närrischen Zuschauern kurzerhand ein paar „Rotlicht-Gutscheine“.

Das vermeintliche Manko Leerstand in der Innenstadt hatte die Gruppe um Andreas Reckger für sich entdeckt und kurzerhand eine Geschäftsidee daraus gemacht. So wurde die Geisterstadt einfach schnell zur Touristenattraktion erklärt.

Aber es gibt auch seriösere Möglichkeiten, Rietberg attraktiver zu gestalten. Die Rosenmontagsgruppe Hemme forderte die Freigabe des Emswegs. Mit Ferngläsern inspizierten die Wandersfrauen das Umfeld.

Machen wir uns nichts vor: Rietberg hat ja auch etwas zu bieten. Zum Beispiel den Gartenschau-park. Um diesen noch interessanter zu gestalten, hatten sich zahlreiche Zwerge und Halblinge auf den Weg in die Stadt der schönen Giebel gemacht. Mit dabei hatten die ulkigen Fabelwesen mit den großen Füßen ihre Holzhütte. Dafür wird man auf dem Gelände doch noch einen Platz finden, oder?

Wen das immer noch nicht überzeugt hat, der kann ja vielleicht bald in die Emsstadt kommen, um einen Blick in die Sterne zu werfen. Geht es aber nach den närrischen Akteuren des Rosenmontagsumzugs, ist ein Planetarium keine gute Idee: „Die Ratsherren suchen eifrig nach Planeten und verschleudern dabei unsere Moneten.“

Die absolute Attraktion Rietbergs, nämlich der Karneval, könnte, wenn man den Narren Glauben schenkt, ernsthaft in Gefahr sein. „Sicherheit ok – Karneval adé“ war das Motto. Ob die verschärften Vorschriften die Karnevalshochburg wirklich lahmlegen können? Gestern waren mehr als 2000 Jecken mit 77 Wagen, Fußgruppen und Musikkapellen beim Rosenmontagsumzug unterwegs. 30 000 Gäste feierten ausgelassen mit. Angesichts dieser Zahlen kann sich die Narrenschar beruhigt zurücklehnen und sich auf die kommende Session freuen.



**Einen Blick in die Sterne** wagte dieser Jeck. Er sah: Die Stadt gibt zu viel Geld aus.



**Küss' den Frosch:** Das amtierende Königspaar der St.-Hubertus-Schützengilde, Michael und Gabriele Aufderstroth, als Froschkönig und Prinzessin. Der Thron folgte ihnen beim närrischen Treiben.



**Auf die leichte Schulter** nahmen diese Jungs ihre Tänzerrinnen.



**Hippies:** Bürgermeister Andreas Sunder und seine Frau Kerstin.



**Aus dem fabelhaften Auenland** kamen diese Hobbits. Am liebsten würden sie es sich auf dem Gelände des Gartenschau-parks gemütlich machen, denn die „Schlaftonnen“ erinnern sie an ihre Heimat.



**Mit ihrem bunten Schuppenkleid** zogen die Clownfische der Neuenkirchener Altweiber alle Blicke auf sich.



**Ein kühles Blondes** kann keiner verwehren. Schon gar nicht, wenn es sich um ein Rietberger Pilsener handelt.